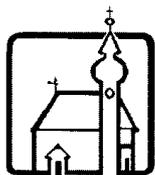


HAUS, HOF UND HEIMAT



Geschichte und Geschichten aus der Gemeinde Vierkirchen

Zusammengestellt und herausgegeben von
der Agenda 21 – Kultur und Geschichte (n)



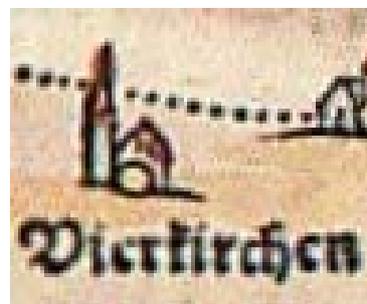
Heft 6, Kurzfassung:

Ortsgeschichte:

Vierkirchen und Umgebung in alten Landkarten

Von Helmut Größ

Ein faszinierendes Kapitel der menschlichen Kulturgeschichte ist die Entstehung und Entwicklung von Landkarten. In dieser Geschichte wird die Darstellung unseres Heimatortes Vierkirchen und der näheren Umgebung seit dem 16. Jahrhundert gezeigt. Die ersten mathematisch fundierten Landtafeln von Philipp Apian mit seinen kleinen Illustrationen von Kirchen, Klöstern oder Flüssen und Wäldern geben bereits eine sehr genaue Ansicht unserer Gegend wieder. In der Folge haben Kartografen dieses Werk oft als Vorlage benutzt um neue Karten zu zeichnen. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Kartierung Bayerns mit großem Vermessungsaufwand betrieben. Heute kann man mit Hilfe des Computers und dem Programm „Google Earth“ über Satelliten in fast jeden Winkel der Erde schauen.



Ortsgeschichte:

Flurnamen

Von Dr. Alois Kammermeier

Manchmal findet man noch alte Flurnamen in unseren Straßennamen wieder. Aber wer kennt schon deren Bedeutung und Ursprung. Meist haben die Landwirte noch heute einiges Wissen um die frühen Bezeichnungen, die hier von Dr. Kammermeier akribisch erklärt werden. Man erfährt z. B., dass ein Eheacker nichts mit einer Heirat zu tun hatte, sondern ein Acker seit ehedem oder ewig bestand. So sagen diese Namen auch viel über die bäuerliche Kultur und Feldbestellung in alten Zeiten aus.

Ortsgeschichte

Hausschmuck und Haussegen

von Wiebke Heider

Zwei Arten von Hauszierde haben sich im Dachauer Land noch teilweise erhalten. Da sind zum einen die Mörtelplastiken des „Saubartel“ Bartholomäus Ostermair, von denen es in Vierkirchen nie eine gab, zum anderen aber die Haustafeln von Lorenz Strasser, die sich wegen ihrer kompakten Form auch bei uns in mehreren Exemplaren seit ca. 150 Jahren erhalten haben. Letztere zeigen vor allem religiöse Motive zum Schutz und Segen für Haus, Stall und Vieh.



Aktuell

10 Jahre Agenda 21 in Vierkirchen – fast eine Erfolgsgeschichte
von Manfred Kotowski

Vor 10 Jahren gründete sich in Vierkirchen die Agenda 21- Gruppe, die schließlich aus sechs Arbeitskreisen bestand. Viele ehrenamtliche Gemeindeglieder packten aktuelle Themen an zur Wertsteigerung der Gemeinde im Hinblick auf Natur, Wasser und Energie, Wirtschaft und Verkehr, Kultur und Geschich-

te, Soziales sowie Information und Öffentlichkeitsarbeit. Leider flachten die Aktivitäten im Laufe der Jahre ab, was zur Schließung einiger Arbeitskreise führte. Es entstanden jedoch in dieser Zeit bemerkenswerte Ergebnisse wie der Baum- und Gehölzweg, die Nachbarschaftshilfe und eine Wander-, Kultur- und Wirtschaftskarte.

Aktuell

10. Tag der Regionen
von Wiebke Heider

Wiebke Heider beschreibt als eine der Initiatorinnen des „Tags der Regionen“ die Bedeutung dieser jährlichen Veranstaltung. Hier können sich verschiedene Gruppierungen aus dem Landkreis Dachau darstellen, sei es der Landschaftspflegeverband, die Landfrauen oder die Abfallberatung. Auch Gartenbau und Imkerei zeigen ihre Produkte und werben für die lokale Wirtschaft. Der Tag der Regionen findet an wechselnden Orten statt, heuer, 2008, ist der Petersberg wieder Gastgeber.

Erinnerungen

Eine hinterlistige Wirtshauswette
erzählt von Hans Wagner, Pasenbach

Diese Geschichte handelt von einem Wirtshausscherz, den ein pfiffiger Pasenbacher Bauer am Biertisch als Wette angeboten hatte. Er und sein Freund wollten beweisen, dass sie in einer Minute einen Eimer mit 10 Litern Bier austrinken könnten. Was den Trinkkumpanen als unmöglich erschien, gelang dem Bauern mit Hilfe seines „Freundes“, seinem durstigen Ochsen, den er mit in die Wirtsstube gebracht hatte. Eine deftige Wirtshausposse aus der Zeit, wo die Landwirte noch Zugtiere statt Traktoren hatten.



Kirche und Pfarrei

Ein Epitaphium wird entschlüsselt: Ein i-Tüpfel zu viel!
von Dr. Walter Kick

Pfarrer Johann Georg Gröbmayer hat sich als Erbauer der hiesigen Kirche sehr hohe Verdienste erworben (siehe auch HHH- 5/2007). Für sich und seine Mutter hat er ein Epitaphium vorgesehen, das neben der Kirchentüre auf sein Wirken als Seelsorger und Kirchenbauer hinweist. Dr. Walter Kick hat nun nach genauem Studium des Wortlautes der Inschrift einen „Schreibfehler“ entdeckt, der entweder auf Unwissen der Steinmetze oder aber auf fehlerhaftes Latein der Auftraggeber zurückgeht. Ein i-Tüpfelchen zu viel und der Text verändert sich drastisch.

Volkskultur und Brauchtum

Wie St. Leonhard den Teufel vertrieb und zwei Kühe fand
von Helmut Größ

Aus der Vielzahl der Wundertaten des Hl. Leonhard aus dem Mirakelbuch von Inchenhofen ist eine Geschichte eines Vierkirchner Hirten aus dem Jahre 1498 überliefert. Das Buch schildert wie dieser Hirte beim abendlichen Heimtrieb zwei Kühe vermisst und bei der Suche dem Teufel begegnet. Sein Verlöbnis zum hl. Leonhard errettet ihn aus seiner Not.

Haus- und Hofgeschichte

Der „Neumoarhof“ in Vierkirchen
von Helmut Größ

Eine weitere Hofchronik schildert die Besitzverhältnisse auf dem Gelände des Hofes über die letzten 200 Jahre. Vor allem die vielen Besitzerwechsel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind auffallend, ebenso wie die eher seltene Schindeldeckung des Vorgängerhauses Nr. 8.